Dorfstrasse 34, 3123 Belp

Wir sind da!
Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen

Pressemitteilung Kirchenasyl Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen

Die Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen gewährt seit dem 10. Oktober 2016 Frau Freweyni BEYENE und ihrem Sohn Nimerod ROBEL aus Eritrea Kirchenasyl in den Räumlichkeiten der Reformierten Kirche Belp-Belpberg-Toffen.
Freweyni Beyene verliess Eritrea zusammen mit ihrem heute 8-jährigen Sohn Nimerod im Oktober 2014 auf der Suche nach ihrem vor dem Regime geflüchteten Mann. Anstatt in Libyen den Vater Nimerods wiederzufinden, gerieten die beiden in Gefangenschaft des "IS" und erlitten schwere Folter. Mutter und Kind sind psychisch schwer angeschlagen. Nach ihrer Flucht über das Mittelmeer glaubten die beiden im Sommer 2015 in der Schweiz Zuflucht gefunden zu haben. Nun droht ihnen die Ausschaffung nach Italien gemäss Dublin-Verordnung.
Gestützt auf verschiedenste Berichte müssen wir daran zweifeln, dass eine familienwürdige Unterbringung und die akut notwendige Fortsetzung der psychiatrischen Behandlung in Italien gesichert sind. Die Familie würde sehr bald auf der Strasse stehen. Die Ausweisung der Familie ist deshalb auch nicht zu vereinbaren mit den Verpflichtungen der UN-Kinderrechtskonvention und dem übergeordneten Gut des „Kindeswohl“.
Da die juristischen Möglichkeiten offenbar ausgeschöpft sind, sieht das Pfarrteam der Reformierten Kirche Belp-Belpberg-Toffen keine andere Möglichkeit mehr als das Kirchenasyl, um Nimerod und Freweyni in dieser für sie lebensbedrohlichen Situation Schutz zu bieten.

Das Pfarrteam und alle unterstützenden Personen wehren sich gegen die unmenschliche Ausschaffung der verletzlichen Kleinfamilie nach Italien. Wir fordern die Behörden auf, das Kirchenasyl zu respektieren und laden den für den Vollzug von Dublin-Ausschaffungen zuständigen Regierungsrat Hans-Jürg Käser zu einem Gespräch in unserem Pfarramt ein.

Für das Pfarrteam der Reformierten Kirche Belp-Belpberg-Toffen
Pfr. René Schaufelberger

Links:

Solidaritätsnetz Bern: https://stoppdublin.wordpress.com/

Amnesty International, Bericht 3.11. 2016: https://www.amnesty.ch/de/laender/europa-zentralasien/italien/dok/2016/hotspot-italien

Beilagen:
- *Ausführliche Pressemitteilung mit weiteren Links*
- *Petition*
- *Fotos der Betroffenen von Manu Friedrich*

Kontakt:
René Schaufelberger, 031 819 06 31 / 079 273 32 30
Mail: rene.schaufelberger@refbelp.ch